

7/X'68

Liebe Margaret,

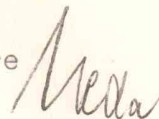
der Besuch der Londoner Cousine hat mich zeitlich so strapaziert, dass ich einfach zu nichts kam, was nicht mit Stadtfahrten und shopping zu tun hatte, die Cousine hatte sich wohl alle Besorgungen für Stuttgart aufgehoben, was ich verstehe, wenn ich an das weitläufige London denke. Und was für Besorgungen: einen zweiten Kofferschlüssel machen lassen, einen Tischläufer nach Mass suchen, alte deutsche Silbermünzen an den Mann bringen sowie einen Wieland aus 1770 (die beiden letzteren Dinge als Versuchsballon), Bettwäsche für englische Kissen und Decken - uff, ich hab 'es aber geschafft. Ansonsten war die Verständigung wie in alten Tagen, einmal konnten wir sogar im Schloga auf der Terrasse in der Sonne sitzen, wobei ich heimlich an Sie dachte und an unsere schönen Diners.

Vielen Dank für die beiden Ansichtskarten aus Ihrem Einkaufszentrum Orbetello. Das Chocopäckchen scheint Sie noch nicht erreicht zu haben, hoffentlich ist mittlerweile nicht alles geschmolzen. Sie sehen, ich gehe von der Voraussetzung aus, dass es dort immer noch schön warm ist.

Mir geht es gut, ich habe viele Briefe vom Schild, der sich langsam zu gewöhnen scheint und das Drumherum aufmerksam studiert, angefangen beim schuheputzenden Schwarzen bis zu den Collegen. Es scheint sehr heiss und feucht zu sein, man muss mindestens zweimal am Tag duschen, die airconditioning läuft Tag und Nacht und macht Lärm, Telefon ist gelegt und eine P.O.Box gemietet, Radfahren kommt nicht in Frage, das tun nur Kinder und Schwarze - wie gut, dass ich zuhause geblieben bin.

Geniessen Sie weiter, kommen Sie bald wieder, darauf freue ich mich sehr,

Ihre



mit herzlichem Gruss
an die Familie.